Wewelsburg, d. 7. II. 41
Dortmund, d. 14. 2. 47.

Mein liebster Franz!

Heute morgen will ich Dir schnell alles Neue schreiben. Ganz herzlich danke ich Dir für Deine Karte. Hoffentlich hast Du meinen Brief mit den Marken für B. erhalten.
Hast Du schon wieder etwas von Kirchlinde gehört? Ach, wenn es doch klappen würde! Am nächsten Samstag komme ich dann also nach dort. Ich bin dann schon 10 21 h in Dortmund-Süd. Liebster, ich freu mich schon so auf Dich. Es ist doch auch mal etwas anderes für mich.
Vorgestern habe ich mich wieder frisch erkältet. Stell Dir vor, ~~vorgestern~~ am nachmittag mußte ich Mist aufladen. Willi frug zwar ganz anständig, aber es ist doch ein tolles Stück. Es sind genug Leute zu haben. 1941 haben Hanna u. ich in dem Frühjahr 60 Fuder allein aufgeladen. Da hat uns das nichts ausgemacht, man bekam ja keine Arbeitskräfte. Ich glaube heute brächte ich das kaum fertig, ich hab jetzt noch einen Muskelkater. Einem Dienstmädchen würde man das nicht anbieten. (hier in der Gegend nicht) Und andere Bauernmädchen denken nicht daran. Daß wir hier im Vergleich zu andern, so schuften müssen, daran ist Mutter schuld, sie hat es ja immer so gemacht. Nun genug davon, Arbeit schändet nicht u. tot bin ich noch nicht davon gegangen. Gott sei Dank kommen für mich bald andere Zeiten! Liebster Waldo, ich bringe Dir auch etwas ganz Schönes mit. Es wird Dir bestimmt Freude machen.
Eben war ich wieder beim Saale. Sobald es wärmer wird, macht er uns den Rahmen. Heute ist es ja wieder lausig kalt. Marias Schule macht 1 Woche Grippeferien.

Vorgestern war Heinrich hier. Bei Klingenthal in Salzhotten hat er eine Küche bestellt. Dienstag muß er 5 Ztr. Hafer hinbringen. Gestern morgen, Willi u. Herr Wölki waren nicht da, haben Hanna u. ich das Korn organisiert, u. gleich im Handwagen nach unten gebracht. Es war keine Kleinigkeit. Heinrich täte das nicht für uns. Vielleicht wäre er sogar für sich zu feige. Aber von uns nimmt er das als selbstverständlich hin. Ob er wohl später, wenn wir verheiratet sind, mal daran denkt. Ich würde ihn ja nie erinnern. Wir sind so vorsichtig an's Werk gegangen, daß Willi nichts merken wird, es war sehr schwierig. — Gelegentlich will Mutter aber doch dem Chef sagen, daß wir Korn zum Schmieren für Möbeln haben müssen. Ich bin auf die Antwort gespannt. Dienstag kommt mein Vetter mit seiner Frau, der Busse aus Bredenborn. Du hast ihn damals, als Du von Salzuflen kamst, kurz bei Wiechers kennen gelernt. Der wird Mutter schon gegen Willi aufhetzen. Er hat Willi im vorigen Winter ganz gründlich seine Meinung gesagt.

Ich werde schon dafür sorgen, daß ich Möbeln bekomme.

Für heute laß mich Schluß machen, vielleicht krieg ich morgen einen Brief von Dir.

Du kommst also bestimmt Samstag in 2 Wochen! Dann kannst Du Deine fertige Wäsche mitnehmen. In der Fastnachtswoche ist hier religiöse Woche.

Tausend liebe u. herzliche Grüße empfange von

Deiner Josi.

Die ganze Familie, mit Ausnahme von Willi, läßt Dich herzlich grüßen.